

## **Das Mädchen mit den roten Zöpfen**

**„Impuls für den Alltag“ zum 16./17.7.2022**

Pippi Langstrumpf – wer von uns Erwachsenen hat noch nie die Geschichten von diesem frechen Mädchen aus Schweden gehört, angesehen oder selbst gelesen? Ich lese zur Zeit meiner kleinen Tochter aus diesen Kinderbuch-Klassiker vor: Jeden Morgen vor dem Aufstehen genehmigen wir uns dann ein Häppchen an frechen Worten, kessen Kraftmeiereien, sonderbaren Spielideen und waghalsigen Experimenten. Die Kleinen sind fasziniert von diesem rothaarigen, sommersprossigen Mädchen, dass zusammen mit einem Pferd und einem Äffchen so ganz anders lebt als sie selbst.

1944 hat die später preisgekrönte Kinderbuchautorin Astrid Lindgren mit den oft recht skurrilen Geschichten von Pippi Langstrumpf begonnen: Vor rund 80 Jahren, mitten im Zweiten Weltkrieg, als Kinder in vielen Ländern der Erde unter den schrecklichen Folgen von Hass und Gewalt zu leiden hatten. In einer Zeit, in der Kinder im Alltag der Erwachsenen einfach nur als Anhängsel mitliefen, oft geschlagen und misshandelt wurden, meist nicht gezielt gefördert werden konnten, und in der von Kinderrechten noch lange keine Rede war. Da schildert uns Astrid Lindgren ein starkes Mädchen, das unabhängig von Erwachsenen lebt, seinen eigenen Willen entwickelt, manchmal allzu forsch durch diese Welt geht und trotz aller Kräfte immer wieder auch die Grenzen des Machbaren erlebt.

Man könnte fast meinen, die Erlebnisse und Abenteuer von Pippi seien ein Aufruf zu Ungehorsam und Anarchie, zu Selbstverliebtheit und bockigem Trotz. Wie können Eltern ihren Kindern nur diese Geschichten vorlesen? Vielleicht liegt ja etwas mehr Tiefgang in Lindgrens Erzählungen: Jeder und jede ist einmalig. Trau‘ dich, deine ganz eigenen Vorstellungen vom Leben zu entwickeln und zu verwirklichen. Unterdrücke deine Sehnsüchte und Wünsche, deine Ideen und deinen Einfallsreichtum nicht. Nutze deine Kräfte und Begabungen und lass sie nicht verdorren. Wehre dich, wenn dich jemand bevormundet. Werde immer mehr der, der du wirklich bist. Gott hat mir so vieles mit auf den Weg gegeben. Auch als Erwachsener darf ich immer wieder von dem Mädchen mit den roten Zöpfen lernen.

***Dekanatsreferent Christian Schrödl, Neumarkt/Habsberg***